



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2013

Nr. 428

58. Jahrgang

Unser Bischof in Amerika

So wie seine Vorgänger, Dr. Stefan László und Dr. Paul Iby, hat nun auch Dr. Ágidius Zsifkovics die Burgenländer in Amerika besucht. Wo immer er hingekommen ist, gab es einen warmen und herzlichen Empfang. Er ist sofort auf die Leute zugegangen und hat den persönlichen Kontakt gesucht. In seinen Ansprachen und Predigten hat er die Herzen bewegt. Er hat deutsch, kroatisch, englisch und auch hianzisch gesprochen und hat so alle in ihrer Muttersprache erreicht. Er hat auch nie vergessen, sich für die Heimatverbundenheit zu bedanken und für die große Hilfe, die sie und vor allem ihre Vorfahren unserer Heimat nach den beiden Weltkriegen in Zeiten der Not erwiesen haben. Auch die heimatliche Kirche wurde bedacht, vor allem bei der Anschaffung von Glocken, der Errichtung von Kriegerdenkmälern und der Renovierung von Gotteshäusern. Er hat auch immer die Grüße des evangelischen Superintendenten Mag. Manfred Koch ausgerichtet.

In der vollbesetzten St. Joseph's Kirche in New York hat der Bischof die heilige Messe gefeiert. Anschließend gab es ein sehr herzliches Zusammensein im Pfarrsaal. Dort wurde der „St. Martins Orden“ in Gold an zwei Persönlichkeiten verliehen: Nancy Florio mit eingeschlossen auch ihre Eltern John und Rose Wukitsevičs. Die Familie ist seit Jahrzehnten in der Pfarre engagiert. Joe Baumann wurde für sein Lebenswerk geehrt. Er ist seit Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft 1956 deren Vizepräsident und hat sich um die Pflege der Heimatverbundenheit durch seinen persönlichen Einsatz außerordentliche Verdienste erworben. Am folgenden Tag gab es die große Jubiläumsveranstaltung „90 Jahre Krankenunterstützungs-Verein“. In einem wunderschönen Saal spielte die Musikkapelle „Heimatklänge“. Die Stimmung war ausgezeichnet. Ein Höhepunkt war die Krönung der neuen „Miss Burgenland“ Loren Drauch. Viele frühere „Miss Burgenland“ waren auch anwesend. Zu den persönlichen Begegnungen der nächsten Tage zählt auch ein außerordentlich berührender Besuch eines kranken Burgenländers in einem Spital am Rande der Stadt: John Henits, ein bescheidener und hilfsbereiter alter Mann. Er konnte es nicht fassen, dass der Bischof aus der Heimat ihn besuchen kommt. In Coplay, wohin wir mit dem Autobus gefahren sind, trafen wir Landsleute von dort und den umliegenden Orten Allentown und Northampton. Es ist die Gegend, wo in der Vergangenheit hunderte Burgenländer schwere Arbeit in den Zementmühlen geleistet haben. Viele sind dort auch zugrunde gegangen. Wir besuchten auch das Zementmuseum und anschließend den Friedhof von Northampton, wo auf den überwiegenden Teil der

Grabsteine burgenländische Namen stehen. Beim großen Friedhofskreuz hat der Bischof einen Kranz niedergelegt und an die toten Landsleute gedacht, die ihre Heimat verlassen mussten und nun in fremder Erde ruhen. Es kam auch zu einer Begegnung mit Auswanderern aus Prostrum, einem von Kroaten besiedelten Ort im ungarischen Pinkaboden.

In die kleine Kirche von Coplay waren 245 Leute gekommen, um der Bischofsmesse beizuwohnen. Es war ein schön gestalteter Gottesdienst mit burgenländischen Kirchenliedern und Texten. Anschließend gab es einen sehr fröhlichen Nachmittag bei Musik und Tanz. Joe Weber, Emil Schanta und Bobby Strauch haben aufgespielt. Viele Leute gingen auf den Bischof zu und erzählten ihm aus ihrem Leben.

In Toronto wurden wir von den Mitgliedern des Vorstandes am Flugplatz empfangen. Auch hier gab es eine schön gestaltete Messe. Beim anschließenden Zusammensein mit den Burgenländern sang ein deutscher Männerchor. In einem schönen Rahmen wurde dort John Brunner für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft überreicht. Der Heimatabend am österreichischen Nationalfeiertag fand in der Donauschwabenhalle statt.

Am Tage des Abfluges wurden noch die Niagarafälle besucht.



Liebe Landsleute!

Es war eine kleine Reisegruppe, die den Bischof nach Amerika begleitet hat: Freunde des Bischofs sowie Vizepräsident Erwin Weinhofer und ich mit unseren Ehefrauen. Außerhalb des Programms konnten wir überall auch gute Gespräche mit unseren Mitarbeitern und Vereinspräsidenten führen.

Ich habe mich oft an meine früheren Reisen erinnert, die ich in Begleitung früherer Bischöfe und Delegationen der Landesregierung seit 1971 unternommen habe. Die erste war anlässlich „50 Jahre Burgenland“ mit Bischof László und den Landesräten Grohotolksy und Sinowatz. Ein Jahr später habe ich Landeshauptmann Kery dorthin begleitet. Damals lebten Auswanderer, die noch vor dem Ersten Weltkrieg nach Amerika gekommen waren. Sie haben eine Mundart gesprochen, die man heute nur mehr schwer verstehen würde. Vieles hat sich seither auch in Amerika geändert. Die letzte Auswanderergeneration ist auch schon in die Jahre gekommen. Burgenländer, die heute nach Amerika auswandern, leben über das Land verstreut und nicht mehr geschlossen zusammen. Erfreulich ist es, dass es noch immer junge Leute gibt, die sich zu ihrer Herkunft bekennen und die Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft unterstützen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die diese Reise vorbereitet haben und für die schönen Begegnungen. Als wir uns verabschiedet haben, sind oft Tränen geflossen und in verschiedenen Sprachen hat man den Bischof gebeten: „Kommen Sie bald wieder“.

Insgesamt gibt es neun Fotos in dieser Zeitung, die von dieser Reise berichten. Das erste Foto auf Seite 1 zeigt den Bischof bei der Veranstaltung in New York. Das „Herzlich Willkommen“, das dort an einer Tafel angebracht war, könnte für alle Stationen gelten, wohin der Bischof gekommen ist. Es waren auch überall Fahnen und Landeswappen zu sehen. Sie bringen zum Ausdruck, „dass wir Amerikaner geworden, aber Burgenländer geblieben sind“. Das andere Foto zeigt die Teilnehmer eines fröhlichen Nachmittags in Coplay. Dort wurden Lieder gesungen, die wir schon lange nicht gehört haben.

Es war ein gutes Jahr, das jetzt zu Ende geht. Von den vielen Kriegen und Naturkatastrophen, die die Welt heimgesucht haben, ist Österreich verschont geblieben. Von Herzen wünsche ich allen ein friedliches und segensreiches Weihnachtsfest, ein gesundes und glückliches Neujahr und ich verbleibe mit lieben Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Klosterkirche Güssing ist Basilika

Papst Franziskus hat die Kirche des Franziskanerklosters in Güssing aufgewertet und zur „Basilika minor“ erhoben. Der feierliche Gottesdienst am 24. November 2013 wurde vom Nuntius des Vatikans Peter Stephan Zurbriggen mit Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics zelebriert. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Im Hof des Klosters war ein großes Zelt aufgestellt, wohin die Feier auf einer Leinwand übertragen wurde. Insgesamt nahmen hunderte Menschen an diesem großen Ereignis teil.

Güssing ist nun das dritte Gotteshaus im Burgenland, nach Frauenkirchen und Loretto, das diesen Ehrentitel trägt. Das Franziskanerkloster ist zu einem berühmten Pilgerziel geworden, weil sich dort die Grabstätte des Ladislaus Batthyány-Strattmann befindet. Dieser entstammte einem alten Güssinger Adelsgeschlecht. Er war Augenarzt in Körömend und Kittsee und galt als „Arzt der Armen“. Im März 2003 wurde er als erster Burgenländer seliggesprochen.



Nationalratswahl 2013

Die Nationalratswahl im September brachte deutliche Rückschläge für die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP. Sie erreichten die schlechtesten Ergebnisse seit 1945.

Nun gibt es erstmals 6 Parteien im Parlament.

Erstmals gibt es auch einen Auslandsösterreicher im Parlament. Der bekannte Unternehmer Frank Stronach („MAGNA“) mit Wohnsitz in Kanada hat zu Jahresbeginn eine politische Bewegung ins Leben gerufen („Team Stronach“) und bei den folgenden Landtagswahlen große Erfolge erzielt. Es ist in Salzburg und in Kärnten in den Landtagen und in den Landesregierungen vertreten. „Team Stronach“ hat bei den Nationalratswahlen 11 Mandate erreicht. Mit seinen 81 Jahren ist Frank Stronach das älteste Mitglied des Parlaments.

Eine große Überraschung brachte auch die Partei der „NEOS“ („Neues Österreich“). Sie hat sich erst kurz vor der Wahl aufgestellt und auf Anhieb 9 Mandate erreicht.

Das „Bündnis Österreich“ (BZÖ), das der Freiheitliche Jörg Haider 2005 gegründet hatte, erreichte nur 2% und ist im Nationalrat nicht mehr vertreten.

Andere Parteien machten 1%. Die Wahlbeteiligung lag bei nur 74,91%.

So wählte das Burgenland (in Prozenten und im Vergleich zu 2008):

SPÖ	37,3 (-2,8)	Team Stronach	5,9
ÖVP	26,8 (-2,3)	NEOS	2,8
FPÖ	17,4 (+1,2)	BZÖ	2,0 (-3,3)
Grüne	6,8 (+1,1)	andere	1,0

Die besten Ergebnisse erreichten Parteien in folgenden Orten:

SPÖ:	Tschanigraben	77%	Grüne:	Bad Sauerbrunn	14%
ÖVP:	Bildein	67%	Stronach:	Heiligenkreuz	12%
FPÖ:	Potzneusiedl	30%	NEOS:	Eisenstadt	6%

Im neuen Nationalrat gibt es 5 Burgenländer: Norbert Darabos und Erwin Preiner (SPÖ), Nikolaus Berlakovich (ÖVP), Christiane Brunner (Grüne) und Norbert Hofer (FPÖ). Der Abgeordnete Norbert Hofer wurde zum 3. Nationalratspräsidenten gewählt.

Die Verhandlungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung haben begonnen. Wahrscheinlich wird es wieder eine SPÖ-ÖVP Regierung geben.

Auslandsösterreicher-Treffen in Linz

Das jährliche Treffen der Auslandsösterreicher verbunden mit der Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes hat heuer vom 5. - 8. September in Linz stattgefunden. Es waren 313 Landsleute aus dem Ausland gekommen.

Sie kamen aus: Deutschland (134), der Schweiz (90), Frankreich (17), den USA (15), den Niederlanden (14), Italien (10), Belgien (8), Australien (6), Kanada (5), Großbritannien (4), Kroatien (3), Venezuela, Ägypten, Norwegen je 2, Spanien 1.

Beim Festakt wurde der gebürtige Linzer Dr. Paul Achleitner als „Auslandsösterreicher des Jahres 2013“ ausgezeichnet. Der Geehrte ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und in Führungsgremien anderer namhafter Geldinstitute tätig. Vorher gab es Ansprachen von Präsident Dkfm. Gustav Chlestil (Auslandsösterreicher-Weltbund) und Dr. Walter Dujmovits (Burgenländische Gemeinschaft). Der Präsident der Österreichischen Wirtschaftskammer Dr. Christoph Leitl, Landeshauptmann von Oberösterreich Dr. Josef Pühringer und die Bundesministerin für Finanzen Dr. Maria Fekter in Vertretung des Außenministers fanden anerkennende Worte für die Tätigkeit des Weltbundes. Sie unterstützen das Anliegen des Weltbundes nach einer eigenen parlamentarischen Vertretung für die Auslandsösterreicher. Das nächste Auslandsösterreicher-Treffen wird in Niederösterreich vom 4. - 7. September 2014 stattfinden.



Präsident Dkfm. Ing. Gustav Chlestil (links) und Dr. Paul Achleitner

Auf Vorschlag der Burgenländischen Gemeinschaft wurden bisher zwei Burgenländer als „Auslandsösterreicher des Jahres“ ausgezeichnet: 2007 Eugen **Kedl**, der aus Stadtschlaining und 2010 Gottfried **Schatz**, der aus Strem ausgewandert ist.

Die „Auslandsösterreicher des Jahres“

Der „Auslandsösterreicher des Jahres“ wird jeweils aufgrund hervorragender Leistungen bzw. besonderer Verdienste für das Image Österreichs im Ausland vom Vorstand des Auslandsösterreicher-Weltbundes gewählt und jährlich bei der Weltbund-Tagung ausgezeichnet. Die bisherigen Geehrten:

1994	Dr. Ferdinand PIECH Autokonstrukteur / Deutschland
1995	Dr. Helmut SOHMEN Reeder / Hongkong
1996	Dr. Alois WAGNER Erzbischof / Rom
1997	Karlheinz BÖHM Hilfsorganisation, Schauspieler / Äthiopien
1998	Prof. Dr. Helmut THOMA RTL-Television / Deutschland
2000	Dr. Franz FISCHLER EU-Kommisar / Belgien
2001	Franz WELSER-MÖST Dirigent / USA
2002	Maximillian SCHELL Schauspieler / Schweiz
2003	Juliana BELCSAK Austrian American Councils / USA
2004	Wolfgang MAYRHUBER Lufthansa / Deutschland
2005	Dr. Antonia RADOS Journalistin / Deutschland
2006	Friedrich von THUN Schauspieler / Deutschland
2007	Eugen KEDL Fotograph / Kanada
2008	Prof. Bernhard PAUL Direktor „Circus Roncalli“ / Deutschland
2009	DI Dietmar FEICHTINGER Architekt / Deutschland
2010	Prof. Dr. Gottfried SCHATZ Biochemiker / Schweiz
2011	Peter LÖSCHER Siemens AG / Deutschland
2012	Johann LAFER Koch / Deutschland
2013	Dr. Paul ACHLEITNER Banker / Deutschland

Heiligenkreuz



im Jahre 1945

Foto: Ansichtskarte



im Jahre 2013

Foto: Dujmovits

Dragi ljudi!

Kanim Vam predstaviti dvi molitve iz mojega ditinstva.

KAD SE STANEM

Kad se stanem, tebi zdahnem,
Bog otac.....

Ta molitva nam/mi je iz ditinstva poznata. Naučila ju me moliti moja mati Mare Pavkina.

Molu tu molitvu svaki dan ujutro u Borti i svi hrvatski školari.

M.M.M. = Mate Meršić Miloradić je napisao ovu molitvu. Prepisao ju je iz ugarskoga originala.

Molitva je jako lipa. Mislim da bi dobro bilo, ako ju i dandanas molimo s našom dicom/našimi unuki.

Ona zadrži čuda svega mudroga. Miloradić je izrazio hvalu diteta, da je je Bog (o)čuvao u zadnoj noći. Dite (molitelj) prosi za pomoć i po danu. Dite prosi Boga, da Bog da njemu nalog, kako ispunjevati volju Božju.

Šala na koncu: Jedan profesor - Namac u školi u Borti je mislio (ne poznavajući hrvatski jezik) da početak:

KAD SE STANEM ima posla

KA ZAHSTAN s zemljom

DOBRI OTAC V' NEBI

„Dobri otac v' nebi, hvala budi tebi,
Da si ov dan moju dušu čuvao sebi.“

To je prva kitica večernje molitve za dicu. Ako sam zadnji put pisao nešto malo o jutarnjoj molitvi za dicu, onda ovo neka bude nastavak u toj seriji.

Ova molitva me opet (kot i jutarnja) spominja na moju pokojnu majku. Redovito smo ovu molitvu molili navečer. Po sadržaju mi je ova molitva do dana današnjega draga. Svaka od ovih četirih kitic sadržaji ča mudroga (vidi stranicu 32 u Kruh-u Nebeskom!)

Druga kitica: Dite prosi za oprostjenje grihova. To zlamenuje: čišćenje duše i tim bolji i lipši slatki sanak prez ločestoga dušnoga spoznanja.

Treća kitica: Oko Božje. Moja asocijacija Veliko oko Božje iznad glavnoga oltara na plafonu crkve. Oko, ko gleda mene, posebno kad sam bio u funkciji ministranta ili sada u funkciji lektora. Posebno mi se vidi rič „virostuje“, ča me opet spominje na majku, kad je ona htela virostovati uz peč, čekajući s punom brigom nas sine, kad smo mogli pojt navečer „aus“. VIROSTOVATI je iz ugarskoga, zlamenuje „nekoga čekati ili bdijeti.“

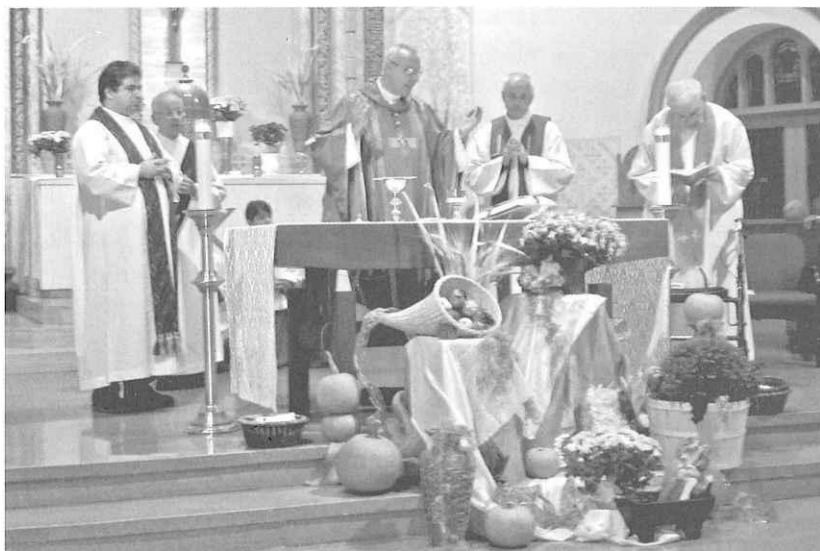
Četvrta kitica:Mati i andjeli brati... Mislit sam moga na moje brate i jako lip kip pred sobom: mi kanim isto biti dobri kot andjeli.

Malo šale na koncu: Naravno mi je bila ova molitva i zbog toga draga, ar sam znao da je to znak konca večernje općenite molitve morebit i za dite, preduge molitve.

Vaš Martin Živković

Suastarov

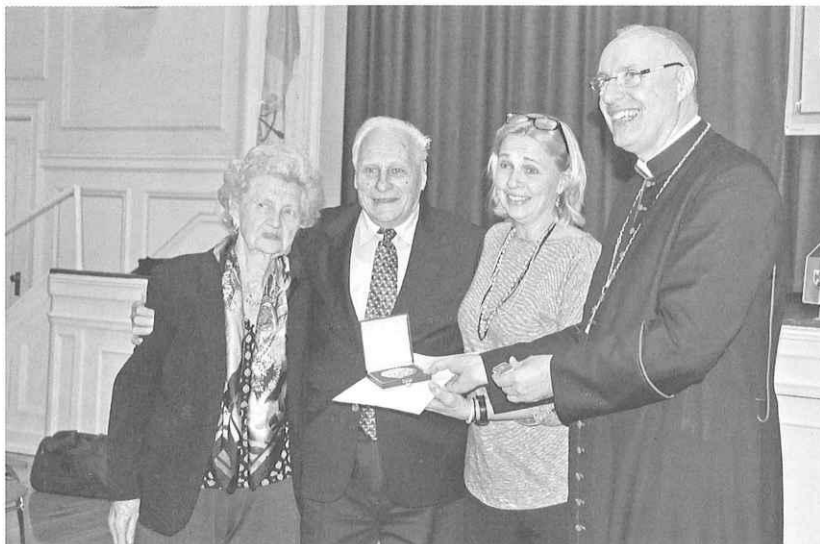
Bischofsreise



Heilige Messe in der St. Patrick's Kirche in Toronto



90 Jahre „Erster KUV New York“ mit den früheren „Miss Burgenland“



St. Martins Orden in Gold für Ehepaar Wukitsevits und ihre Tochter Nancy

Bischofsreise



Mit dem Bürgermeister Reenock auf dem „Stegersbach-Platz“ in Northampton



Fröhlicher Heimatabend in New York



Ehrenmitgliedschaft der BG für Präsident John Brunner in Toronto

Saint Martin

St. Martin is the patron saint of the diocese and Bundesland of Burgenland. His feast day is November 11th. Over many centuries, right from the Middle Ages, Saint Martin has been one of the most popular saints in Europe whatsoever. Martinus was born in 316 or 317 as the son of a soldier in the Ancient Roman province of Pannonia, now Hungary. The year of birth is uncertain, but Western Hungarian authorities have already announced some anniversary memorial events for the year 2017. Martin - still a child - moved with his father to Pavia in Italy, where he had to follow his father's profession due to the Roman law. So Martin became a soldier. As an adult already he was baptized in 351 by Saint Hilary, later bishop of the town of Poitiers. So Martin went to Gaul (now France), where he founded a monastery. He felt attracted to the Christian faith and soon realized that he could not agree with both anymore, his military career and living as a Christian. So Martin decided to quit military service and was ordained priest. He finally died as the bishop of Tours in Gaul.

The most popular story about Saint Martin is about him and a beggar. One day in winter Martin met at the gate of the town of Amiens a poor, naked man. In a merciful act he shared his military cloak with his sword and gave one half to the poor. The following night, he was dreaming of Christ, wearing the half cloak that Martin had given to the beggar. This is supposed to be one of the most important examples of Christian charity. There is also told another story, when Martin in the year of 371 should be appointed to become bishop in the city of Tours by the inhabitants. Martin, who felt himself unworthy, had hidden in a goose pen. But when the excited chattering geese betrayed his presence, he *volens volens* had to assume the office of bishop. Most people in Burgenland think that the custom of eating geese on Martini day derives from the "Martin Goose". But this interpretation of the custom of eating a "Martinigansl" is nonsense; if geese were to be punished and eaten still in present days because of betraying a hiding Saint, this would mean that Christians would consider the appointment of Martin as harmful and bad! In fact, it was the *dies Martini*, the memorial day of Saint Martin, when in the Middle Ages the annual work on the farms was done and all the workers were paid; on this joyous occasion geese were slaughtered. "Martiniganslessen" therefore refers to former rural life and not to theological reasons.

Martin is revered in Pannonia (both in Western Hungary and Burgenland) as well as in the South of France to this day. Numerous churches in Burgenland are dedicated to Saint Martin - and so some of the Burgenland villages and towns are named after him. The Hungarian name of Kismarton (Eisenstadt) means "Little Martin"; "Nagymarton" (Mattersburg) means "Great Martin". There are also the villages of Markt St. Martin (near Oberpullendorf), St. Martin in der Wart (part of the city of Oberwart) and St. Martin an der Raab (district of Jennersdorf). And the spa of Frauenkirchen is called "St. Martins Therme und Lodge".

Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

175 YEARS U.S.-AUSTRIAN DIPLOMATIC RELATIONS

It should be of no surprise that the U.S. government maintains an embassy in Vienna—and has done so for 175 years. What might be more surprising is that the embassy contacted the Burgenland Bunch in November 2012 to request use of an image from our website. The Embassy staff member wrote: *“Next year, the U.S. Embassy will celebrate 175 years of US/Austrian diplomatic relations and, in this context, we are planning an exhibit, a video clip, a commemorative booklet as well as events throughout the year circling around this anniversary.”*

We, of course, were pleased to cooperate and secured permission to use the image for their purpose. Earlier this year, the Embassy completed their project and held a Gala opening event in Vienna celebrating the anniversary. It has since presented their exhibit, booklet and video at a number of other events and locations in Austria.

The Embassy also provided a page on the Embassy website to share these materials plus videos and pictures from the opening gala event. This web page can be found at: austria.usembassy.gov/175/intro.html.

The requested photo, originally provided to us by BB member Mike Mittermann, is of the Chicago *Burgenländer Männerchor* (established 1923) and it appears in all of the materials. It is used in the video as the primary background to comments on Austrian emigration to the U.S. after WW-I and the fact that 60% of those emigrants came from Burgenland.

All of the materials provide excellent summaries of the history of US / Austrian diplomatic and other relations over the years, though my favorite is the video. If you choose to view it, it is about 18 minutes long and the *Männerchor* image appears at about 4:20 mark. A very *diplomatic* touch is the initial sequence in the video, where the stripes of the U.S. flag evolves into the *rot-weiß-rot* of the Austrian flag.

If you explore the Embassy website further, you will discover that the Embassy has produced numerous videos promoting the U.S. and its states.

Tom Steichen, BB President

Hianzenmuseum in Ungarn Raabfidisch/Rabafüzes

Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag : 11:00 bis 18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Auskunft und Anmeldung:

Kodály Zoltán út 2
Tel.: +36-30-5686861

Visit to North America by the Bishop of the Eisenstadt Diocese:

[Tom Steichen's note: I had intended to participate in the Lehigh Valley events for the recent visit of the Bishop and his delegation, however, a personal issue arose and I was not able to attend. Frank Paukowits did attend, both in New York and the Lehigh Valley, and graciously agreed to provide a report. Below are Frank's words.]

Bishop Visits North America

Bishop Ägidius Zsifkovics and his delegation flew back to Austria on October 28, after a busy, eleven-day visit to three Burgenland enclaves in the United States and Canada (New York, Lehigh Valley in Pennsylvania and Toronto, Canada). From all perspectives, the trip was a rousing success. Participation was extensive, and the crowds were enthusiastic and moved by the Bishop's warmth and intellect.

His Excellency, who is 50 years of age, has been the Bishop of Eisenstadt for about three years. He was born in Hackerberg, a town in southern Burgenland near Stinatz. He succeeded Bishop Iby, who retired in 2010.

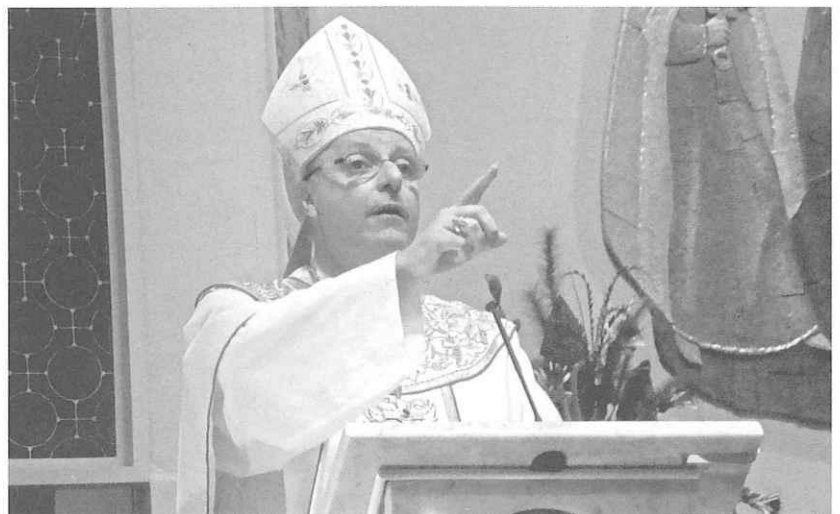
The events that were planned for the Bishop were both secular and religious. The mass at St. Peter's Church in Coplay, PA, was particularly moving, and was a blended service in three different languages: German, English and Croatian. It was co-celebrated with Father Martin, the pastor of St. Peter's.

In the Bishop's sermon, he stressed his connection with the immigrants from Burgenland, and how they came to their new homeland with three things: "their faith, culture, and two hard-working hands." He said he would remember them always in his prayers.

The Bishop is a very charismatic figure. At each of the social events on the trip, he participated in song and dance, to everyone's delight. Cameras were constantly flashing, as people looked to take a picture with their new-found friend. He was one of them, a Burgenländer, and a person to be admired.

Much of the credit for organizing the trip rests with Walter Dujmovits. For the longest time, he has been the linchpin for maintaining relations between Burgenländers living in Austria and those who left their birth land for a better life elsewhere. May he continue through the Burgenländische Gemeinschaft to function in this role for many years to come. God bless.

Frank Paukowits, New York



Bischof Zsifkovics bei seiner Predigt in Coplay

AUS DER NEUEN HEIMAT

Northampton - „St. Peter und Paul Verein“



Der Verein „St. Peter & Paul Roman Catholic Sick & Beneficial Society's“ feierte sein 100jähriges Bestehen. Klubpräsident Andrew Filipovits konnte mehr als 250 Gäste bei der Jubiläumsveranstaltung begrüßen. Vizepräsident John Filipovits wurde für seine mehr als 50jährige Tätigkeit von Bürgermeister Thomas Reenock ausgezeichnet.

Die Feier begann mit einer Dankesmesse in „Queenship of Mary Church“. Anschließend spielte die „Koprive Band“, die Wurzeln in Szentpeterfa (Ungarn) hat, zum Tanz auf.

Toronto - Auswanderer beim Heimatabend



Unter den zahlreichen Besuchern beim Heimatabend mit dem Bischof in Toronto (im Bild v.l.n.r): Ernst Grof, 1966 aus Oberwart nach Kanada ausgewandert, Josef Eberhardt, der Deutsch Tschantschendorf 1960 Richtung Kanada verlassen hat, Franz Serensits, 1957 von Reinersdorf nach Kanada gezogen und Theresia Serensits, geborene Weinzettl, im Jahre 1957 von Illmitz in die neue Welt übersiedelt.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Sterbefälle

Chicago:

Rose Radostits, ausgewandert aus Oberdorf, Witwe nach dem langjährigen Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago John Radostits, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Northampton (Pennsylvania):

Stephen Steiger ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er ist aus Prostrum (Ungarn) ausgewandert.

Allentown (Pennsylvania):

Im Alter von 76 Jahren ist Gisela Hermann, geborene Kovacs, gestorben. Sie ist aus Unterradling (Ungarn) ausgewandert.

Gisela Urban, geborene Stanko, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert.

Audubon (Pennsylvania):

Louis Paukovits ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er ist in Prostrum geboren und floh während der ungarischen Revolution 1956 in die USA. Im Jahre 1957 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft.

Coplay (Pennsylvania):

Im Alter von 77 Jahren ist Frank Marx gestorben. Er ist aus Reinersdorf ausgewandert.

Canton (Maryland):

Reverend Eric Gritsch ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er ist in Neuhaus am Klausenbach geboren, in Bernstein aufgewachsen und im Jahre 1957 in die USA ausgewandert.

Melbourne (Florida):

Im Alter von 86 Jahren ist Bela Matzer gestorben. Er ist im Jahre 1957 aus Grossdorf (Ungarn) ausgewandert.

Orlando (Florida):

Bertha Bernatt, geborene Prickler, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie ist bereits im Alter von 8 Jahren aus Unterbildein ausgewandert.

Clifton (New Jersey):

Theresia Menconi, geborene Augustin, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Sie ist in Punitz geboren und im Jahre 1948 in die USA ausgewandert.

New York:

Im Alter von 101 Jahren ist Frank Türk gestorben. Er ist in Northampton geboren, aber in Gaas aufgewachsen.

Walter Josef Tanczos ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Er ist aus Tobaj ausgewandert.

New Tripoli (PA) - 53. Hochzeitstag



Frank und Emma Nunweiler feierten ihren 53. Hochzeitstag. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten im Burgenland.

AUS DER ALTEN HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF: Luise Rehling feierte ihren 102. Geburtstag.

BERNSTEIN: Johanna Zumann feierte ihren 70. Geburtstag.

BILDEIN: Die aus Unterbildein stammende Ordensschwester Ida Gartner, die in der Diözese Concordia in Argentinien tätig war, ist im 98. Lebensjahr gestorben.

BOCKSDORF: Gisela Muik feierte ihren 90. Geburtstag.

BUCHSCHACHEN: Ewald Josef Kurtz hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

DEUTSCHKREUTZ: Margarete Wild starb im 79., Helene Gager im 86. und Maria Heidelberger im 91. Lebensjahr.

DONNERSKIRCHEN: Ein 70-minütiger Dorffilm wurde kürzlich vom Kultur- und Geschichtsverein gedreht. Der Film zeigt Alltag und früheres Leben im Dorf. 21 Donnerskirchner geben in Interviews ihre Erinnerungen weiter. Eine DVD des Films wurde produziert.

DÖRFL: Ursula Winkler ist im 74., Anna Krug im 92. Lebensjahr gestorben.

DRASSMARKT: Johann Rathmanner ist im 66. Lebensjahr gestorben.

EISENBERG / Pinka: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Helene Maixner. Der pensionierte Hauptschuldirektor Johann Polczer starb im 85. Lebensjahr.

EISENBERG / Raab: Josefa Kröpfl feierte ihren 90. Geburtstag.

EISENSTADT: Die frühere Abgeordnete Ottilie Rochus feierte ihren 85., Erna Strobl ihren 90. und der Priester Prälat Josef Rittsteuer seinen 99. Geburtstag. Eiserne Hochzeit haben Hans und Hedwig Korntheuer gefeiert.

Der langjährige Mesner der Dompfarre, Stefan Uduvicic, starb im 69. Lebensjahr.

GAMISCHDORF: Anna Jandrisits ist im 83. Lebensjahr gestorben.

GLASING: Rosa Weinhofer, von Anfang an Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte ihren 85. Geburtstag. Im Alter von 92 Jahren starb Rosa Drobny.

GOLS: Professor Nick Titz ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war Professor am Gymnasium in Neusiedl am See und hat sich auch als Wissenschaftler einen Namen gemacht. Ein Herzstück seiner Arbeit ist die Erforschung und Beobachtung des Neusiedler Sees.

GROSSMÜRBISCH: Anna Marx feierte ihren 80. Geburtstag.

GÜNSECK: Karl Lackner feierte seinen 85. Geburtstag.

GÜSSING: Ihre 85. Geburtstage feierten die frühere Schulsekretärin am Gymnasium in Güssing Maria Karpati, der Kaufmann Franz Kuseschin sowie der frühere Gemeindeamtmann Walter Fandl und seine Frau Eva.

HAGENS DORF: Maria Klepeisz hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

HAMMERTEICH: Diamantene Hochzeit feierten Leopold und Elisabeth Zach.

HANNERSDORF: Theresia Gossy feierte ihren 90. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Johann Plaukovits feierte seinen 90. Geburtstag.

HENN DORF: August Fischl hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

HEUGRABEN: Im 100. Lebensjahr ist Helene Dragosits gestorben.

HORITSCHON: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Maria Herbich.

HORNSTEIN: Maria Gerbautz hat ihren 90., Hedwig Grossmann ihren 93. Geburtstag gefeiert.

INZENHOF: Walter Pöcher hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

JABING: Ernst Gabriel feierte seinen 80. Geburtstag.

JENNERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten der pensionierte Hauptschuldirektor Franz und Irene Marika Strausz. Ihren 101. Geburtstag feierte Gisela Wischenbarth.

KALCH: Maria Lang hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

KEMETEN: Johanna Mühl feierte ihren 75. Geburtstag.

KITZLADEN: Erna Pimperl feierte ihren 90. Geburtstag.

KLEINBACHSELTEN: Anna Plank feierte ihren 80. Geburtstag.

KLEINMUTSCHEN: Johann Döbrösi ist im 90. Lebensjahr gestorben.

KLINGENBACH: Diamantene Hochzeit feierten Maria und Johann Lichtenberger.

KLOSTERMARIENBERG: Anna Rabel starb im 86. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Maria Muik hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

KUKMIRN: Hermine Duld feierte ihren 99. Geburtstag.

LACKENBACH: Der bekannte Zahnarzt, Schriftsteller und Historiker, Leopold Banny, hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er hat die Kriegereignisse im Burgenland 1943/45 in drei ausgezeichneten Büchern beschrieben: „Dröhender Himmel - brennendes Land“, „Schild im Osten“ und „Warten auf den Feuersturm“.

LANDSEE: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Maria Strass.

LEITHAPRODERSDORF: Marianne Züger hat ihren 99. Geburtstag gefeiert. Josef Wallner starb im 90. Lebensjahr.

LIEBING: Pfarrer Josef Schermann hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

LOCKENHAUS: Der pensionierte Hauptschuldirektor Ernst Nuschy starb im 83. Lebensjahr. Er war von 1982-97 auch Bürgermeister seiner Gemeinde.

MANNERSDORF: Anton Weber starb im 82. Lebensjahr.

MARIA BILD: Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 90-Jahr Jubiläum.

MARKT ALLHAU: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Maria Windisch.

Theresia Kern hat ihren 102. Geburtstag gefeiert.

MARZ: 35 Jahre lang war Ludwig Dreiszker Schulwart an der Pädagogischen Akademie. Jetzt hat er seinen 80. Geburtstag gefeiert.

MATTERSBURG: Josef und Elfriede Karner feierten Diamantene Hochzeit.

MISCHENDORF: Frida Groschedl feierte ihren 85. Geburtstag.

MOGERSDORF: Zum Jubiläum „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr“ waren Feuerwehrkameraden aus Bayern, Ungarn und der Steiermark gekommen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Fahnenweihe.

MÖNCHMEIERHOF: Maria Veraszto feierte ihren 85. Geburtstag.

MÜLLENDORF: Ottilie Ankerl und Maria Tinhof feierten ihre 80. Geburtstage.

NEUBERG: Ingeborg Czvitkovits feierte ihren 75. Geburtstag.

NEUDÖRFL: Walter Kurz feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUFELD: Professor Franz Jurasowitsch feierte mit seiner Frau Christine Diamantene Hochzeit.

NEUHAUS / Klausenbach: Die älteste Gemeindegemeinderin, Emilie Schardl, feierte ihren 98. Geburtstag.

NEUHAUS / Warth: Stefan Bogad hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

NEUSIEDL / See: Professor Walter Kaschmitter feierte sein 50-Jahr Jubiläum als Kantor in der Kirche, gleichzeitig seinen 70. Geburtstag.

NEUSIEDL / Güssing: Franz und Frieda Schober feierten Eiserne Hochzeit.

NEUSTIFT / Lafnitz: Alois Koller hat seinen 95. Geburtstag gefeiert.

NEUSTIFT / Güssing: Maria Gumhold ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

NEUTAL: Magdalena Fuchs feierte ihren 90. Geburtstag.

OBERDROSEN: Franz Jud hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

OBERKOHLSTÄTTEN: Theresia Koller feierte ihren 80. Geburtstag.

OBERPETERSDORF: Johann Gollobich feierte seinen 75. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Anna Neubauer feierte ihren 75., Johannes Wögerbauer seinen 80. und die frühere Professorin Dr. Hildegard Steiner ihren 92. Geburtstag.

OBERWART: Die frühere Schuldirektorin Professor Evelyn Messner feierte ihren 75., Elfriede Gyaki ihren 90. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

OGGAU: Unglaubliche 65 Jahre lang hat sich Gertrude Berger um den Blumenschmuck in der Pfarrkirche gekümmert. Jetzt ist sie im 83. Lebensjahr gestorben.
 OLBENDORF: Karl und Ernestine Janisch feierten Diamantene Hochzeit.
 Hermine Wukovits feierte ihren 80. Geburtstag.

Johann Fuik ist im 89., Edmund Graf im 90. und Leopoldine Unger im 93. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Franz Ivancsics ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

PODERSDORF: Johann und Theresia Steiner feierten nach 65 Ehejahren ihre Eiserne Hochzeit.

RAIDING: Hedwig Gollner feierte ihren 85. Geburtstag.

RATTERSDORF: Stefan und Olga Stampf feierten Diamantene Hochzeit.

Walter Fazekas ist im 63., Maria Reiter im 84. Lebensjahr gestorben.

RAUCHWART: Von 1971-92 ein Ortsteil von St. Michael und danach wieder selbständig erhielt die Gemeinde Rauchwart ein Wappen. Es ist in Schwarz und Rot gehalten und zeigt in der Mitte einen silbernen Turm.

RECHNITZ: Der Hauptschullehrer Johann Balogh feierte seinen 85. Geburtstag.

Christine Vörös starb im 71. Lebensjahr.

REINERSDORF: Gisela Stranzl feierte ihren 75. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Adolf Spiegel feierte seinen 80. Geburtstag.

RITZING: Johann und Theresia Trimmel haben nach 65 Ehejahren Eiserne Hochzeit gefeiert.

ROSENBERG: Hans Gerger feierte seinen 75. Geburtstag.

RUDERSDORF: Oswalda Karner, die Witwe nach dem Tierarzt Dr. Heinz Karner, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

ST. ANDRÄ / Zicksee: Johann Griessler hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

ST. KATHREIN: Theresia Oswald feierte ihren 80. Geburtstag.

ST. MARGARETHEN: Romana Mohl hat ihren 102. Geburtstag gefeiert.

ST. MARTIN / Raab: Ihren 75. Geburtstag feierte Gertrude Beyer.

ST. MICHAEL: Annemarie Radosztics ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Sie war durch ihre ganze Dienstzeit Lehrerin an der Volksschule St. Michael gewesen.

SCHACHENDORF: Elisabeth Resetar feierte ihren 90. Geburtstag.

SCHÜTZEN / Gebirge: Leopold Herzog ist im 83. Lebensjahr gestorben.

SIGET: Im 93. Lebensjahr ist Alexander Koller gestorben.

SIEGENDORF: Theresia Novak starb im 89., Johanna Wlaschitz im 92. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Friederike Vajc, die Witwe nach dem Kaufmann Stefan Vacj, hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

Der pensionierte Gendarmeriebeamte Rudolf Fürst ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

STEINBACH: Hedwig Heiszenberger hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

STEINBERG: Eiserne Hochzeit feierten Konrad und Herta Schulz.

STEINBRUNN: Karoline Feldweibel feierte ihren 100. Geburtstag.

Walter Seyerl starb im 76. Lebensjahr.

STINATZ: Agnes Fabsits feierte ihren 80. Geburtstag.

STOOB: Eiserne Hochzeit feierten Karl und Theresia Wohlmuth.

STUBEN: Anna Mantl feierte ihren 99. Geburtstag.

SULZ: Ein unglaublicher Zufall. Innerhalb weniger Tage feierten zwei Nachbarinnen, die außerdem den gleichen Namen tragen, ihre 100. Geburtstage: Theresia Jandrisevits (Groß-Steffl) und Theresia Jandrisevits (Tarnok).

Im Alter von 84 Jahren ist Anna Muik gestorben. Sie hatte auch eine Zeit lang die Poststelle in Sulz geführt.

TAUKA: Herta Huber hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

TOBAJ: Erika Brenner ist im 70. Lebensjahr gestorben.

TRAUSDORF: Stefan Carich starb im 66., Stefan Krajasits im 86., und Theresia Wagner im 87. Lebensjahr.

TSCHURNDORF: Franz und Maria Geissler feierten ihre Eiserne Hochzeit.

UNTERFRAUENHAID: Elisabeth Deutsch feierte ihren 90. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Josef Freh ist im 85. Lebensjahr gestorben.

UNTERPULLENDORF: Eiserne Hochzeit feierten Felix und Hildegard Bernhardt.

UNTERSCHÜTZEN: Johann und Maria Graf feierten nach 65 Ehejahren das Fest der Eisernen Hochzeit.

Herta Portschy hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

URBERSDORF: Theresia Pail und Maria Kedl haben ihre 85. Geburtstage gefeiert.

WEIDEN / See: Theresia Ochs und Theresia Umathum feierten 90. Geburtstag.

WEIDEN / Rechnitz: Theresia Kristaloczy feierte ihren 90. Geburtstag.

WEINGRABEN: Josef Fuchs hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

WELTEN: Franz Halb hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

WEPPERSDORF: Ing. Herbert Stemmer starb im 90. Lebensjahr.

WILLERSDORF: Johann und Maria Titz feierten nach 67,5 Ehejahren das Fest der Steinernen Hochzeit.

WINDISCH MINIHOF: Die älteste Gemeindebürgerin, Ida Wolf, feierte ihren 94. Geburtstag.

WINTEN: Kamilla Weber hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

WOLFAU: Gertraud Cäcilia Schiller feierte ihren 75., Mathilde Elisabeth Benkö ihren 90. Geburtstag.

Anna Bischof starb im 88., Theresia Iglar im 93. Lebensjahr.

WULKAPRODERSDORF: Johann Pint hat seinen 90., Theresia Pint ihren 99. Geburtstag gefeiert.

ZAGERSDORF: Franz Binting ist im 65. Lebensjahr gestorben.

ZILLINGTAL: Stefan Fülöp hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Werner Wirt starb im 57. Lebensjahr.

† Dr. Edmund Zimmermann



ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war einer der großen und verdienstvollen Persönlichkeiten im kulturellen Leben des Burgenlandes.

In Mogersdorf

geboren kam er nach Studium und Kriegsdienst als Professor an das Gymnasium nach Mattersburg. Von 1964-90 war er Landesschulinspektor, von 1976-96 Präsident des burgenländischen Roten Kreuzes und darüberhinaus in vielen Bereichen der Volksbildung tätig. Er hat sich auch als Schriftsteller einen Namen gemacht. Vor allem während der Präsidentschaft seines Freundes Julius Gmoser hat er in vielen Bereichen die Burgenländische Gemeinschaft unterstützt.

† Walter Renner



ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war 36 Jahre lang Volksschullehrer in Punitz und in vielen kulturellen Bereichen verdienstvoll tätig.

Nach seiner

Übersiedlung nach Güssing war er Obmann des Stadtchores und Kommandant der Feuerwehr von Güssing sowie Kustos und Führer im Auswanderermuseum.

„Die Hianzen“

In der Fréimd

Hiatz bin i mas eascht inna wordn,
das nit gaunz guit is gewéin,
dass i bin af Amerika eina gfoarn.

Déis Laund is wull groß, und d'Géingd is a schéin
und trozdeim kun i mi nit gaunz sou drau gwéin.
D'Sproch gschiat ma hoart, d'Leit san ma fréimd.

Kuana hout Zeit, ols wuislt und laft
durchanaund in da Géingd!
Kommán haoßt: „geh her“ – Scherapp haoßt: „geh fuart“.

Fia meini Oarwaschl klingt déis fréimd und hoart
Déis tuit ma kua guat.

Déis Gwaund wos dou trogn wird is ma holt goar souvül z'éing
es passt oafoch net, waun i mi nau sou einizwéing.

Und die Musi wos déi spüln déis kunn i nit heen
Déis kimmt ma grod a sou fiar wia waun poar Kotzn wou reen.

Déis Essn in da Friaht sogt ma goa nit guit zui
a Sandwitsch mit Lekwa va déin houst a daun bold gmui.

Woun i a bissl schoaf nouchdéing
da Méinsch wiad olls gwéini
groud sou, wia da Hund seini Schléig.

Dafia tui i schéin kuschn und réid a nit vül
mit vül Dolla wüll i huamfoan
déis is nau mei oanzigs gaunz großas Zül.

Franz Bischof organisierte von 1981-90 die Volksmusikantentreffen in Stegersbach und hat auch viele heimatbezogene Gedichte verfasst. Das oben stehende Gedicht hat er mir vor einigen Jahren gegeben. Es war schon als Manuskript für diese Nummer vorbereitet. Da erreichte uns kurz vor Drucklegung dieser Zeitung die Nachricht, dass Franz Bischof im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Daraufhin haben wir das zweite - das jetzt passende - Gedicht noch hinzugefügt.



Die Kiazn

Eh' mas bemerkt
dou is scha laung gschegn,
hout gor nit laung dauart,
recht kurz woar as Leben.
Die Kiazn pfugizt und bre(i)nnst
und is hiatz am End.



15 Wörter burgenländisch

Biamedl

Stinkkäfer

einischlupfn

hineinrutschen; beim Anziehen eines Kleidungsstückes; z.B. in einen Pullover, einen Socken und in einen Schuh "hineinschlupfen"

Fluckal

kleine Weste, die noch dazu zu klein ist und nicht passt; z.B. "Ziag nit dais kluane Fluckal aun."

glitschi

rutschig, glatt

grobln

sich auf "allen Vieren" fortbewegen; bevor Kinder gehen können "grobln" sie

iba und driba

auch: "iwaandriwa"; durcheinander, choatisch

olli To

heißt nicht nur "alle Tage" sondern auch bald, demnächst, "in den nächsten Tagen"

Oawaschl

Ohrmuschel; der äußere wegstehende Teil des Ohres; z.B. "Wannst schlecht bist, wiar i di beim Oawaschl zahn".

ozuckn

einen Vorgang plötzlich unterbrechen; z.B. beim "wischerln"

sakrisch

besondere Verstärkung einer Aussage, z.B. "I hob mi sakrisch gfreit."

Spuckal

ein kleines Ding, ein kleines Auto

trochtsam

fleißig, sparsam, nach einem besseren Leben trachten

trutzen

trotzig, bockig, beleidigt sein

Wisch

abschätzig Bezeichnung für ein Schriftstück, ein für wenig wertvoll gehaltenes Papier

zsammgstanden

wenn zwei wie ein Ehepaar zusammenleben, aber nicht verheiratet sind

Alter Spruch

„Nit gsdn und nit brodn“

ein Schwebzustand zwischen krank und gesund; man ist nicht richtig krank, aber auch nicht richtig gesund, eher matt („modschlachi“).

„Zohlito kimmt olli To“

Wenn man etwas anstellt, muss man irgendwann einmal dafür bezahlen, wenn man draufkommt. Der Zahltag könnte schon bald kommen, z.B. „Sie kriagt dais Kind olli To.“ heißt: „Das Kind könnte jeden Tag kommen.“

Auswandererschicksal

Güssing

John Henits ist das Beispiel eines vorbildlichen, fleißigen, bescheidenen und heimatbewussten Burgenländers.

Er ist am 5. Feber 1927 in Steinfurt geboren und noch im Kindesalter nach Güssing übersiedelt, weil sein Vater dort eine Anstellung gefunden hat.



Familienbild aus dem Jahre 1930

Nach dem Besuch der Hauptschule 1941 begann er mitten im Krieg mit seinem Freund Karl Strausz aus St. Michael die Lehre als Flugmotorenschlosser, zuerst in Dessau (Deutschland) und dann in Brünn (Böhmen). In Brünn machte er auch seine Pilotenprüfung für Segelfliegen.



Johann (rechts mit Fallschirm) bei seiner Pilotenprüfung, 1944

Kurz vor Kriegsende, im Feber 1945, wurde er zur Luftwaffe eingezogen. Im Oktober dieses Jahres kam er aus der Gefangenschaft nach Hause und wurde noch im November in Kukmirn als Gendarm angestellt. Nach drei Monaten Ausbildung kam er nach Markt Allhau und war gleich Stellvertreter des Postenkommandanten. Im Jahre 1948 zog er nach Wien, wo er bis 1954 als Schlosser gearbeitet hat.

Im Jahre 1952 hat er Julianna, geborene Kroboth aus Güssing, geheiratet. Mit ihr und der 10 Monate alten Tochter Elisabeth ist er 1954 ausgewandert. Mit der „Stockholm“ waren sie 10 Tage unterwegs. Durch seinen Schwager, der sich als Bürge verpflichten musste, hat er bald eine Wohnung gefunden und eine Arbeit als Metallarbeiter, bei einer Firma, die einen deutschsprechenden Vorarbeiter gehabt hat. Der Wochenlohn betrug 43 Dollar, die Miete für die Wohnung 45 Dollar im Monat. In Yorkville, einem Stadtteil von Manhattan, haben sie gewohnt. Dort ist auch 1957 sein Sohn John geboren.

In der Zeit von 1954-65 hat er zweimal den Arbeitsplatz gewechselt, damit er in eine bessere Entlohnungsstufe kam.

Durch eine Hypothek haben sie 1958 ein Zweifamilienhaus in der Bronx kaufen können. Dieses haben sie 1965 verkauft und wieder ein besseres Haus dafür gekauft. Von 1969-91 arbeitete er als Supervisor (Werkmeister) und hatte 25 Facharbeiter unter sich.

Alles ist gut gegangen. Auch die Kinder sind tüchtig aufgewachsen. Da erkrankte seine Frau Julianna. Wie es seinem Charakter entsprach, hat er sie ohne zu klagen 15 Jahre lang aufopfernd gepflegt.

1955 wurde er das 134. Mitglied des Vereins „Brüderschaft der Burgenländer in New York“. Dort war er zuerst drei Jahre Vizepräsident und dann drei Jahre Präsident.

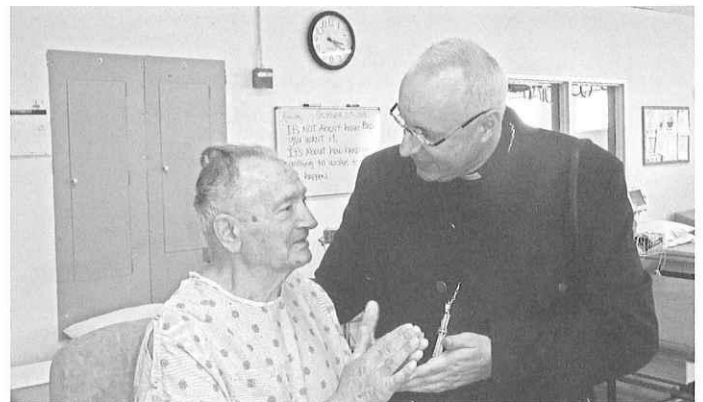
Zur selben Zeit war Joe Baumann Präsident des „Ersten KUV“ in New York. Sie haben gut zusammengearbeitet und hatten sogar überlegt, beide Vereine zusammenzulegen. Daraus ist aber nichts geworden. Später trat er auch dem „Bayrischer Volksfest Verein Club Bavaria Bronx Inc.“ bei.

John Henits ist bereits im Gründungsjahr 1956 der Burgenländischen Gemeinschaft beigetreten. Er war zusammen mit Joe Baumann einer der frühesten Mitarbeiter unter dem Präsidenten Toni Lantos. Schon damals wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Anlässlich von „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ hat er an den Jubiläumsfeierlichkeiten in Mogersdorf, Kukmirn und Güssing teilgenommen.



Im früheren Büro in Mogersdorf, 2006. Erste Reihe: die BG-Präsidenten Jandrisits (Kanada), Baumann (New York), Henits (New York), Glatz (Chicago), Vigelius (Weltbund), Allerstorfer (Hawaii).

John Henits ist auch ein eifriger Sammler und hat auch einige Exponate für das Auswanderermuseum gespendet. Anlässlich seines Besuches im Sommer 2013 wurde ihm die Ehrennadel der Burgenländischen Gemeinschaft verliehen.



John Henits hatte sich heuer schon sehr auf den Besuch des burgenländischen Bischofs Ägidius Zsifkovics in New York gefreut. Wenige Tage vorher erlitt er aber einen Schlaganfall. Obwohl das Spital weit weg am Stadtrand von New York liegt, hat ihn der Bischof dort besucht.

Es war ein großer und ergreifender Augenblick im späten Leben des John Henits..



Wir gratulieren



Großpetersdorf - Diamantene Hochzeit



Friedrich und Erna Breinsberger feierten nach 60jähriger Ehe das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Gaas - 80. Geburtstag



Der langjährige Mesner von Gaas, Alois Supper, feierte im Rahmen einer heiligen Messe und unter großer Teilnahme der Dorfbevölkerung seinen 80. Geburtstag. Zur Feier kamen auch alle seine 6 Geschwister, die in ganz Österreich wohnhaft sind. Im Bild: der Jubilar mit seiner Frau Anna in der Wallfahrtskirche Maria Weinberg.

Eberau - 99. Geburtstag



Der älteste Gemeindebürger, Robert Hazivar, hat seinen 99. Geburtstag gefeiert. Er war Gründer und Direktor der Hauptschule in Eberau und anschließend Schulinspektor des Bezirkes Güssing. Der Jubilar war Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft und von 1956-58 Vizepräsident.

Strem - Lieber Besuch und Hochzeit



Frank Garger und sein Bruder Edward aus Pittsburgh waren auf Heimatbesuch bei Familie Gruber. Ihre Großeltern Stefan und Juliana Garger stammten aus Strem, worauf sie sehr stolz waren. Während ihres Besuches haben sie auch die Burg Güssing und das Auswanderermuseum besucht. Im Bild: Frank und Edward Garger, Roswitha Gruber und Maria Domitrovis



Ing. Philipp Gruber und Mag. Alice Krajewski haben geheiratet. Mit diesem Foto grüßt das Ehepaar alle Verwandten und Bekannten in Amerika.

D. Tschantschendorf - 301 Jahre



Eine seltene Feier gab es in Güssing. Drei Schwestern, Emma Karner (103), Hermine Bauer (100) und Maria Unger (98), die in Deutsch Tschantschendorf geboren waren, sind zusammen 301 Jahre alt geworden. Gemeinsam haben sie ihre Geburtstage im Kreise ihrer großen Familie gefeiert.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Im Auftrag des Vorstandes und in Zusammenarbeit mit den Burgenländern in Nordamerika, besuchte der Organisationsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft, Walter Dujmovits, die Landsleute in den USA und Kanada. Die Aufgabenstellung des Vereines und Fragen der Organisation wurden in New York, Allentown, Chicago, Milwaukee, St. Paul und Toronto in Versammlungen und in Gesprächen mit Funktionären behandelt. Mit dem Schiff zur Weltausstellung 1964 nach New York. Voranmeldung bei der Burgenländischen Gemeinschaft.

Vor 40 Jahren

John Loipersbeck, ein bedeutender Mitarbeiter der BG in Chicago, ist gestorben. Das Dorf Luising an der ungarischen Grenze feierte seine 50jährige Zugehörigkeit zu Österreich.

Vor 30 Jahren

In Amerika wurden folgende „Miss Burgenland“ gewählt: Kathy Hild (Chicago), Maria Baumann (New York), Melanie Steier (Lehigh Valley). Unglaubliche viele Heimatbesucher gab es zur selben Zeit in Poppendorf. Aus Amerika waren 30 gekommen, dazu noch Heimatbesucher aus Deutschland und der Schweiz.

Vor 20 Jahren

In der Burgenländischen Gemeinschaft wurde das „Schweiz-Jahr“ proklamiert. Den „Österreicher-Ball“ in Zürich, der von der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz organisiert wurde, besuchten Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax und BG-Präsident Dr. Walter Dujmovits. Unglaublich viele Dollar und Güter sind nach den beiden Weltkriegen in burgenländische Dörfer geschickt worden. Als sichtbares Zeichen des Dankes wurde in Kukmirn ein Denkmal errichtet, das von Landeshauptmann Karl Stix und Dr. Wolfgang Dax enthüllt wurde.

Vor 10 Jahren

Die Generalgouverneurin Adrienne Clarkson überreichte in Ottawa die höchste zivile Auszeichnung Kanadas an Eugen Kedl. In Oberschützen wurde das Haus der Volkskultur eröffnet.

Kurz gesagt

In Baumgarten wurde vor 90 Jahren die erste Tamburizza-Gruppe im Burgenland gegründet. Heute gibt es im Burgenland 30 Tamburizza-Gruppen mit insgesamt 750 Mitgliedern.

Bald nach dem Ersten Weltkrieg wurden überall im Burgenland Kriegerdenkmäler errichtet mit den Namen der gefallenen und vermissten Soldaten. Viele Kriegerdenkmäler, die schon 90 Jahre alt sind, sind in den letzten Jahren abgetragen und durch Neufassungen ersetzt worden. Kürzlich ist das auch in Stegersbach, Eisenhüttel und Kukmirn passiert.

Der burgenländische Blumenschmuckwettbewerb wird nach der Einwohnerzahl in vier Kategorien ausgetragen. Landessieger des heurigen Jahres sind Goberling, Markt Allhau, Bad Sauerbrunn und Neusiedl / See.

In einem Fußball-Länderspiel besiegte kürzlich in Wien Österreich die USA mit 1:0 Toren.

Auswandererbriefe

27. Fortsetzung

Im Gegensatz zu den vielen anderen Briefen, die wir bereits in unserer Zeitung abgedruckt haben, ist dieser Brief einer Mutter an ihren Sohn in Amerika besonders bemerkenswert. Obwohl die Mutter eine einfache Frau mit ungarischer Schulbildung war, hat der Brief einen guten Stil und eine gute Rechtschreibung.

Eisenzicken, 11. Mai 1923

Liebes Kind Julius

In Nannen Gottes beginn ich mein Schreiben in das weit entfernte Land. Dein Schreiben bekommen was wir woll mit Sehnsucht erwatet haben. Hättet ihr gleich geantwortent warte jeden Tag von Franz eine Nachricht oder daß er selber kommen wird aber vergebens. er schreibt nicht und kommt nicht. Vielleicht fällt es ihm noch ein daß er wieder ein Lebenszeichen von ihm gibt. Da heißt es halt immer warten - nun liebes Kind du schreibst ich soll mich nicht kränken. Aber ich kränke mich woll noch immer um dich wo du jetzt so weit bist und noch immer nicht bestimmtest hast. Nur nützt es mir nicht.

Bis jetzt alles recht schön. Obst zeigt sich sehr wenig. Zalungen genug. Viech, Schweine jeden Tag biliger. Jetzt ist für den Bauern nicht gut. wenig einammen große Ausgaben. jetzt verspürt man erst den Hagel wie viel schaden so gewesen hat. liebes Kind schreibe öfterst und schau auf deine Person dass du gesund bleibst daß du doch noch einmal in deine Heimat zurückkehrst.

zum Schluße grüße ich dich vielmal und vergiß auf Gott nicht und verbleibe deine dich unvergeßliche

Mutter

Weihnachtsgruß

Wie wunderbar du heil'ge Nacht,
du strahlst so hell hernieden!
Du kommst zu uns in voller Pracht
und mahnst uns all zum Frieden.

Der Frieden ist die größte Macht,
Oh lasst ihn uns erreichen -
Er ist doch mehr als goldeswert
und soll von uns nicht weichen.

In diesem Sinn -
ein Gruß ins ferne Burgenland -
wir denken oft an dich
sei du geführt von Gotteshand.

Theresia Kandelsdorfer, Toronto (Kanada)
ausgewandert aus Apetlon 1954



Ungarisches Sprichwort

„Többit ésszel, mint erövel“
„Mehr mit Vernunft, als mit Kraft“

Man kann mit Vernunft mehr erreichen, als mit körperlicher Kraft.



Museen im Bezirk Mattersburg

Hofmuseum	Krensdorf
Heimatmuseum	Pötttsching
Burgmuseum	Forchtenstein

Die alte Glocke

Die alte Glocke in Zahling hat schon viel erlebt. Sie zählt zu den ältesten Glocken in Österreich. Bereits im 15. Jahrhundert gegossen hat sie 600 Jahre lang die Gläubigen in Zahling zum Gebet gerufen.

In den beiden Weltkriegen hat man die Glocken in den meisten Orten vom Turm geworfen, wegtransportiert und aus ihnen Kanonen gegossen. Das war eine traurige Zeit. Auch während des Zweiten Weltkrieges hat man die Glocke von Zahling vom Turm geworfen und sie wegbringen wollen. Dem mutigen Einschreiten des damaligen Schullehrers Stefan Dujmovits ist es zu verdanken, dass diese alte Glocke vor dem Einschmelzen gerettet wurde.

Da man glaubte, dass sie beim Herunterwerfen vom Turm beschädigt sein könnte, hat man sie zur Seite gestellt und nicht gewagt sie zu läuten. Es waren 3 Frauen im Pfarrgemeinderat, Karin Eckler, Ilse Hallemann und Melitta Müller, die sich dafür eingesetzt haben, dass das Bundesdenkmalamt diese Glocke untersucht. Es war eine

freudige Überraschung, als sich dabei herausstellte, dass die Glocke unbeschädigt blieb. Sie wurde renoviert und wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht. Der Pfarrer hat sie gesegnet und nun erklingt sie so schön wie in alten Zeiten.



Die Ausstellung „**Das 10. Bundesland - die Auslandsösterreicher in aller Welt**“ ist auf einer DVD festgehalten. Inhalt:

- Die Auswanderung
- Die Burgenländische Gemeinschaft
- Die Auslandsösterreicher des Jahres
- Berühmte Auslandsösterreicher

Diese DVD ist auch in einer Version produziert worden, die in Amerika abspielbar ist. Sie kann über die BG um Euro 10,- erworben werden.

*Allen unseren Lesern wünscht der
Vorstand der Burgenländischen
Gemeinschaft frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

VOLKSLIED

Wieder ist ein Jahr verschwunden

aus: „Ein burgenländisches Volksliederbuch“
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

1. Wieder ist ein Jahr ver - schwunden heute in der stil - Len Nacht, das in seinen vie - Len
Stunden reichen Se - gen uns ge - bracht. Die Ge - sundheit, Froh - sinn, Frieden und dann
un - ser täg - lich Brot hat so reichlich uns be - schieden der ge - treue Lie - be Gott.

- 2) Damit uns in künftigen Tagen nichts, was wir gebrauchen, fehlt, dir jetzt eine Bitt vortragen, bitten Gott, dich, Herr der Welt: Liebster Jesus, schenk und wieder so, wie im verflossnen Jahr, sende deinen Segen nieder und vor Unglück uns bewahr.
- 3) O Maria, zu dir wenden wir uns auch mit unsrer Bitt: wenn wir unser Leben enden, dann verlaß uns, Mutter, nit! Führe uns zum Gnadenthron, stell uns vor bei deinem Sohn. Bitt, daß gnädig er uns schone und uns schenk die Himmelskron!

10 Jahre „Haus der Volkskultur“

Vor 10 Jahren wurde in Oberschützen das „Haus der Volkskultur“ eröffnet. Das Gebäude beherbergt den Hianzenverein, den Museumsverein Oberschützen, das Burgenländische Volksliedwerk und eine schöne Sammlung alter bäuerlicher Gerätschaften, die der Lehrer Franz Simon zusammengetragen hat (Foto). Zum Jubiläum wurde das „Haus der Volkskultur“ mit dem Volkskulturpreis des Landes ausgezeichnet.



ERINNERUNGEN



Kirtag, Oberbildein 1929

Foto: Gombots



Allerheiligen, Gerersdorf 1947

Foto: Dujmovits



Segnung von Traktoren, Oberbildein 1950

Foto: Temmel



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Maronischaumsuppe mit Grissini“

Zutaten:

250 g Weizenmehl, glatt
1/2 Teelöffel Kristallzucker
15 g Germ, frisch
140 ml Wasser, lauwarm
1 Esslöffel Olivenöl
1/2 Teelöffel Salz
grobes Meersalz
1 Esslöffel Kristallzucker
50 ml roter Portwein
350 g Maroni, vorgegart
800 ml Geflügelfond
Mark von 1/4 Vanilleschote
Schale von 1 Orange
Salz, Pfeffer
200 ml Schlagobers
30 g Butter, kalt

Zubereitung:

Für die Grissini Mehl und 1/2 Teelöffel Zucker vermengen. Zerbröckeltes Germ, Wasser, Öl und 1/2 Teelöffel Salz zugeben, vermischen und zu einem Teig verkneten. Mit Mehl bestäubt ca. 30 Minuten gehen lassen. Teig durchkneten, auf 2 Portionen teilen. Möglichst rechteckig 8 mm dick ausrollen, ca. 30 Minuten ruhen lassen. Mit Wasser bepinseln und mit Meersalz bestreuen. Mit Mehl bestäuben, mit Nudelholz über den Teig rollen. Teig längs in 1 cm breite Streifen schneiden, spiralförmig verdrehen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im vorgeheizten Rohr bei ca. 200 Grad Celsius ca. 20 Minuten backen. Bei 50 Grad Celsius auf dem Gitter im Rohr trocknen.

Für die Suppe 1 Esslöffel Zucker schmelzen, mit Portwein ablöschen und einkochen. Maroni und Fond dazugeben, 10 Minuten kochen lassen. Vanillemark, Orangenschale, Salz und Pfeffer zugeben, aufkochen lassen. Obers zugeben und erneut aufkochen. Kalte Butter zugeben, mit dem Stabmixer aufschäumen.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

Mitglieder im Inland

Für Mitglieder im Inland beträgt der Beitrag im Jahr
EUR 13.-.

Alle, die den Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr noch nicht entrichtet haben, bitten wir um Einzahlung mit beiliegendem Zahlschein. Danke im Voraus.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung -

Kur- & Thermenhotel****Superior Bad Tatzmannsdorf

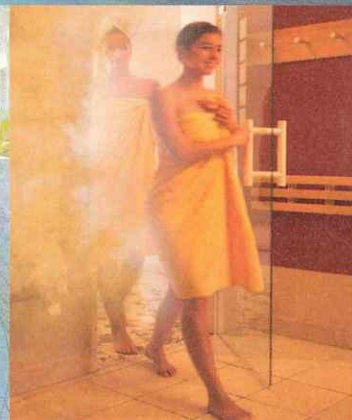
Kurerfolg wissenschaftlich nachgewiesen!

Die Bad Tatzmannsdorfer Kur® ist eine Investition fürs Leben. Sie reduziert Schmerzen, sichert Mobilität und sorgt für mehr Lebensqualität, und damit für mehr Freude am Leben. Mit einer erholsamen Auszeit im Kur- & Thermenhotel****Superior Bad Tatzmannsdorf verbinden Sie kompetent betreutes Kurvergnügen mit dem behaglichen Ambiente eines Thermenhotels. Kurarzt, natürliche Kurmittel sowie entspanntes Thermenvergnügen sind befinden sich exklusiv für die Gäste direkt im Hotel.



Exklusives Thermenvergnügen im „Reich der Sinne“:

2 Thermalbecken (indoor & outdoor), Whirlpools, Blocksauna im Biotop, Biosauna, Finnische Sauna, Dampfbad, Damensauna mit sep. Ruheraum, Tepidarium, Sudatorium, Laconicum, Kaltwassertauchbecken, KlangReich, DuftReich, SehReich, FühlReich als Felstepidarium, GeschmackReich mit Bad Tatzmannsdorfer Heilwasser, großzügige Ruheflächen & **garantiert ausreichend Liegen.**



Wissenschaft liefert Nachweis über die nachhaltige Wirkung der Bad Tatzmannsdorfer Kur®

Chronischer Schmerz lässt nach!



Ein Forschungsprojekt des Ludwig Boltzmann Institutes erbrachte den wissenschaftlichen Nachweis, dass die Bad Tatzmannsdorfer Kur® den Schmerz bei chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates nachhaltig reduziert.

Chronische Erkrankungen sind mit Schmerzen verbunden, welche die Lebensqualität deutlich einschränken. Schmerzlindernde Therapien spielen daher bei diesen Erkrankungen eine besonders wichtige Rolle. Nebenwirkungen und die Tatsache, dass mit Medikamenten nur der Schmerz selbst und nicht das damit verbundene Umfeld beeinflusst wird, verdeutlichen die Notwendigkeit von Alternativen oder Ergänzungen zur medikamentösen Schmerztherapie. „Es ist erstaunlich, welche positive Auswirkungen ein Kuraufenthalt in Bad Tatzmannsdorf vor allem bei chronischen Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates erbringen kann“, so Univ. Prof. Dr. Wolfgang Marktl. Unter seiner Leitung hat das Ludwig Boltzmann Forschungsinstitut eine Studie bei 900 Schmerzpatienten durchgeführt. Interessiert hat das Forschungsteam dabei die Wirkung der Therapieanwendungen im Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf.

Beindruckendes Studienergebnis

Die meisten der am Forschungsprojekt teilnehmenden Kurgäste litten am Kurbeginn an starken Kreuz- oder Kniebeschmerzen. Das Studienergebnis erwies sich als eindeutig. Es konnte wissenschaftlich bestätigt werden, dass ein Kuraufenthalt in Bad Tatzmannsdorf zu einer nachweisbaren, deutlichen Milderung der Schmerzen führt. Dabei spielt neben der physikalischen Therapie vor allem die therapeutische Anwendung des im Kurort vorkommenden Heilmoors eine wesentliche Rolle. Dieses Moor wirkt durch seine milde, aber intensive Erwärmung der Gelenke, Sehnen und Muskeln schmerzlindernd und entspannend. Entzündungshemmende Inhaltsstoffe unterstützen diesen schmerzlindernden Effekt. Bemerkenswert dabei ist, dass es sich insgesamt nicht nur um kurzfristige Effekte handelt, sondern die positive Wirkung bei einem Großteil der Kurpatienten ein Jahr lang anhält, und erst im darauffolgenden Jahr leicht abnimmt.

Buchung & Information

Kur- & Thermenhotel****S Bad Tatzmannsdorf

7431 Bad Tatzmannsdorf

Elisabeth-Allee 1

+ 43 (0) 3353/8940-7166

info@kur-undthermenhotel.at

www.kur-undthermenhotel.at